

Saaltext Museum 14/18

plomer
plajer
culer

schichten
falten
fliessen



Zeitspuren im Val Müstair

Klostermuseum Kloster St. Johann, Müstair
Museum 14/18 & Muglin Mall, Santa Maria / Chasa Jaura, Valchava

Künstler*innen:

Georg Aerni, Franziska Baumgartner, Christine Camenisch / Johannes Vetsch, Andreas Frick, Erika Inger, Pascal Lampert, Patrick Rohner, Roman Wiesler, Caspar Wolf, Dominik Zehnder

Ein Ausstellungsprojekt von Andreas Frick, Pascal Lampert, Vera Malamud und Franziska Peter / Biosfera Val Müstair

Die Ausstellung «plomer plajer culer» [romanisch für *schichten falten fliessen*] bringt zeitgenössische Kunst ins Val Müstair und verbindet die vier Talmuseen. Die Kunstschaffenden setzen sich mit dem Wandel von Landschaft und Klima auseinander und machen die Spuren der Zeit in ihren Werken sichtbar.

Auch Archive und Museen sind Zeitspeicher. Sie machen frühere Lebensformen sichtbar, erzählen Geschichten der Talbewohnenden, von Gästen und Durchreisenden.

In den Museen des Val Müstair treten Kunstinstallationen in einen spannenden Dialog mit den bestehenden Sammlungen. So entstehen neue Perspektiven auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.



Tanterfront 2024

Zweikanalvideo 11 min. mit Ton
2 Monitore 43 Zoll

Pascal Lampert (1972)

Tanterfront (Zwischen den Fronten)

In der Arbeit *Tanterfront (Zwischen den Fronten)* geht Pascal Lampert einerseits den verbliebenen baulichen Spuren aus dem Ersten Weltkrieg rund um das Stilfserjochgebiet nach. Andererseits hat er im Hochsommer das touristische Treiben auf dem Stilfserjoch mit versteckter Videokamera festgehalten.

Die Fotografien der Stellungen der schweizer und italienischen Seite sowie der Armee von Österreich-Ungarn laufen getrennt auf zwei hochkant gestellten Monitoren. Sie schieben sich wie ein Panorama von links nach rechts oder umgekehrt über die beiden Bildschirme. Dazwischen werden die Bilder von kurzen Videosequenzen vom heutigen Treiben auf dem Stilfserjoch unterbrochen.

Diese Gegenüberstellung der beiden Realitäten, wie sie sich heute auf dem Gebiet rund um das Stilfserjoch manifestieren, zeigt einerseits den Wahnsinn der damaligen Kriegshandlungen an diesen unwirtlichen Orten im Hochgebirge, andererseits den Wahnsinn des Massentourismus mit seinem Verkehr auf einem der höchstgelegenen Alpenpässe.